

Großes Interesse an kleinen Formaten

Dießen – Im Dießener Rathaus wird in Kürze ein „echter Heckelmann“ seinen Platz finden. Zur Eröffnung der Ausstellung „das kleine format“ empfahl die Mehrheit der Besucher via Stimmzettel dem anwesenden Bürgermeister (und Schirmherren) Herbert Kirsch den Ankauf eines Werkes von Ernst Heckelmann. Zu sehen sind im Kulturforum im „Blauen Haus“ die Werke von insgesamt 26 Künstlern. An vielen „kleinen Formaten“ haftete bei der Vernissage schon bald ein kleiner roter Punkt – das Zeichen für „verkauft“.

Um Künstler und Publikum in einem Land zusammenzuführen, in dem viele Museen keinen Ankaufsetat mehr haben, „sind professionelle Ausstellungen wie die heutige so wichtig“, betonte Sepp Dürr, kulturpolitischer Sprecher der Grünen im Bayerischen Landtag, in seiner Eröffnungsrede. „Bei unseren Werken müssen sie das Sofa passend zum Kunstwerk kaufen und nicht umgekehrt“, legte Kuratorin Annunciata Foresti humorvoll nach: Die Kunst brauche nicht nur den Kunstliebhaber, der sie kauft, sondern auch dessen Anerkennung und Wertschätzung.

Eine Wertschätzung, wie sie die zahlreichen Besucher der Vernissage deutlich zum Ausdruck brachten. Noch bevor man die große, freundliche, mit Kunst und Menschen angefüllte Säulenhalle des Kulturforums betrat, veran-



„Blau Haus“ in neuem Licht: Die Lichtinstallation von Georg Trezz bei der Eröffnung. FOTO: RKN

lasste die Lichtinstallation des Fürstenfeldbrucker Kunstpreisträgers Georg Trezz im Innehalten: Seine auf die Fassade des „Blauen Hauses“ gestrahlten Sätze verbreiteten optisch mehr als vorweihnachtliche Stimmung. Sie ließen über die Frage nachdenken, was zuerst da war: Das Wort, der Raum, das Licht oder der Stein?

Im Ausstellungsraum selbst begegnet man einer Vielfalt künstlerischer Themen und Ausdrucksformen auf hohem Niveau. Mancher hält bei den archaisch wirkenden Kerami-

ken von Christoph Moeller inne, die die Frage aufwerfen, wie Form und Gestalt aus dem Amorphen entstehen. Möglicherweise wandert dann der Blick zu Andreas Klokers breiten Pinselstrichen, die den Herzschlag des Malers sichtbar machen. Der Zeichner Burkhard Niesel, ein Meister der Schraffur, lädt zu einer Wanderung durch Dünenlandschaften, zu detailgenauen Begegnungen mit knorrigen Bäumen und Felslandformationen ein, während wenige Meter weiter die bunten Figuren des bekannten Malers

Hans Dumler Gefühl und Liebe zum Ausdruck bringen.

Ein zweiter Rundgang bringt weitere Entdeckungen. Und wer beim dritten Rundgang seine roten Punkte noch immer in der Jackentasche trägt, wird womöglich das Nachsehen haben. **URSULA NAGL**

Zu sehen

Ist die Ausstellung „das kleine format“ noch bis 6. Dezember: Do-So 14-19 Uhr. Am morgigen Samstag, 28. November, beginnt um 20 Uhr ein „Abend der neuen Medien“. Sechs junge Künstler zeigen aktuelle Videofilme.